

neuen Aufgabe viel Glück und gute Gesundheit.

Original, mit Siegel
AH 34, 101-102 - Blatt 101^v und 102^r leer

53

1668 August 24., Zug

A

SCHREIBEN VON [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN AN [ALFONS] SONNENBERG

Wie er den Kopien der Briefe, welche [Schultheiss und Rat von Luzern] mit [dem Landammann und Rat von] Schwyz ausgetauscht und welche letztere sie an [Ammann und Rat von Stadt und Amt] Zug weitergeleitet, entnehmen könne, habe man [in Luzern] bezüglich [der Beschirmung] der Waadt und der Erbeinung mit Oesterreich bereits Entscheidungen getroffen. *"Toutes Ces Choses sont bonnes, lesquelles tendent, pour Le bien Commun et Salut de nostre Patrie, et que tous Les treize Cantons soyent unanimement d'accord."* Werde aber - so gibt er zu bedenken - von einzelnen Orten vorgeprellt, könne dies leicht zu einer echten Belastung des innereidg. Gleichgewichtes, ja zum Bruche selber führen.

Nicht auszuschliessen sei auch, dass durch die Praktiken einzelner allzu prompt reagierender Orte das Verhältnis zu Frankreich, dessen Bündnis ihren Orten doch so viele Vorteile bringe, gestört werde. Er könne nicht umhin, dabei auf ihre Vorfahren hinzuweisen, die bei der Auslegung der Bündnisse stets sehr vorsichtig verfahren seien und mit ihren Interpretationen daher kaum je Anstoss erregt hätten. So hätten diese die Bündnistexte nie in dem Sinne überstrapaziert, dass sie dem einen Partner Aufbrüche gegen den andern gewährt hätten. Noch weniger hätten sie diese Gebiete in ihren Schutz genommen, *"qui n'ont este possédés au Commencement de La Confoederation, faicte entre eux. [Hier wird auf die bernische Waadt angespielt]."* Allein dieser klugen Haltung sei es neben der Vorsehung Gottes zu verdanken, dass sie zum Erstaunen aller in Europa die Fährnisse der letzten Zeit überwunden hätten. Er sei sich bewusst, dass er, Sonnenberg, die ganze Problematik noch viel klarer sehe als er. Doch auch er sei zusammen mit dem

fast 75jährigen Patrioten, der ihm in der gleichen Sache geschrieben, der Meinung, dass alles getan werden müsse, um das Vaterland auch inskünftig vor derartigen Gefahren zu bewahren. Eingedenk all dessen aber sei man sicher auch bereit, die sich hieraus aufdrängenden Konsequenzen zu ziehen.

Kopie, in franz. Sprache
AH 34, 103-104

54

1670 März 2.

A

ERKLAERUNG VON AMMANN, RAETEN UND GEMEINDEN VON STADT UND AMT ZUG [GEGENUEBER DEM FRANZ. RESIDENTEN FRANÇOIS MOUSLIER], DER SONDERDEKLARATION [BEZUEGLICH DER DEFENSIV-TRAKTATE] IHRE ZUSTIMMUNG GEBEN ZU WOLLEN

Ammann, Räte und Gemeinden geben bekannt, dass sie nach Kenntnissnahme des Inhalts des Briefes König [Ludwigs XIV.] an die eidg. Orte vom 10. August 1669 sowie der Ausführungen von dessen Residenten [François] Mouslier, des Conseiller en tous ses conseils, folgendes beschlossen hätten: Um die Entscheide der [Badener] Tagsatzung vom Juli vergangenen Jahres, in welchen man [der von Frankreich vorgeschlagenen Sonderdeklaration bezüglich der Defensional-Traktate]¹ seine Zustimmung gegeben, nicht zu gefährden, erkläre man, diese Deklaration anzunehmen und alle mit dem König abgeschlossenen Bündnisse danach ausrichten zu wollen, *"ohne das under dem vorwandt Einer usslegung oder erklärung mitt lobl. orthen Insgemein oder Insonders Einiche abbruch, verenderung noch ernüwerung deren geschächen köne"*.

Versehen mit dem Siegel von Stadt und Amt Zug.

[Landschreiber] Adam Signer

[Dorsualnotiz:] Menzingen

1) vgl. EA VI 1, 777c

Kopie
AH 34, 105